

¹⁾ *Monasticon Windesbemense II 373. Irrigerweise wird ebendort zu Nr. 1491 nicht diese Urkunde von 1433 VII 17, sondern eine frühere von 1429 IX 9 genannt. Das Or. der Urkunde von 1433 laut Schwarz in: GÖRTINGEN, Univ., Dipl. App., Urk. 242.*

²⁾ *Die Urkunde des Bischofs wird p. 174 nur anziitiert: Magnus usw. Hildesemensis etc. etc. fo. 6. In der Überschrift p. 173 heißt es ebenfalls nur: Nicolaus de Cusa. Incorporationem factam confirmat.*

1451 Juli 14, Hildesheim.

Nr. 1492

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle prope aulam regalem in Goslar.

Druck: J. G. Leuckfeld, Antiquitates Poeldenses. Oder Historische Beschreibung des vormahligen Stifts Poelde, Praemonstratenser Ordens, Wolfenbüttel 1707, 303f. Nr. 37 (ohne Quellenangabe; laut Vorrede: "aus meinen Manuscriptis").

Erw.: Georgisch, Regesta II 1151 n. 35 ad a. 1451 (nach Leuckfeld); Uebinger, Kardinallegat 649; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 18; Koch, Umwelt 126; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1788.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 Juli 15, Hildesheim.

Nr. 1493

NvK an den Abt und die Religiosen des Zisterzienserklosters Marienrode bei Hildesheim. Er bestätigt einen von Hg. Wilhelm d. Älteren von Braunschweig vermittelten Vergleich zwischen ihnen und der Stadt Hildesheim.

Or., Perg. (S, Bruchstück): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Marienrode Nr. 409. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1560/61): HANNOVER, HStA, Cal. Br. 7 Nr. 1079 (Akten der fürstlichen Räte in Wolfenbüttel zu einem Prozeß von Marienrode gegen Amt Marienburg wegen der Dörfer Söbre und Diekholzgen); (um 1568/77): HANNOVER, HStA, Hild. Br. 1 Nr. 589 f. 1^r (Abschriften von Verträgen Marienrodes mit der Stadt Hildesheim) ohne Insert der bestätigten Urkunden.

Erw.: Doebner, Urkundenbuch VII 13 Nr. 28; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 34f.; Koch, Umwelt 127; Schwarz, Regesten 448 Nr. 1790.

Ihre ihm unlängst vorgelegte Bittschrift führe aus, daß zwischen ihnen und dem Rat und der Gemeinde der Stadt Hildesheim vor einigen Jahren Streitigkeiten aufgekommen seien, in denen ein Urteil zu ihren Gunsten ergangen sei. Damit hinfort jeder Streit ausgeschlossen werde und Eintracht herrsche, habe Hg. Wilhelm d. Ältere von Braunschweig eine concordia zwischen ihnen und Rat und Gemeinde von Hildesheim vermittelt sowie deren Besiegelung durch ihn selbst, durch das Kloster, durch die Stadt und durch die anwesenden Äbte angeordnet. Die Adressaten haben NvK gebeten, die darüber ausgestellte Urkunde zu bestätigen. Kraft seiner Legationsgewalt komme er ihrer Bitte hiermit nach. (Folgt der Text der Kundgabe Hg. Wilhelms von 1445 XI 3, ausgestellt in der Kartause vor Hildesheim, über den erzielten Vergleich mit Inserierung des ihm 1445 VI 14 durch Kg. Friedrich III. erteilten Schlichtungsauftrags und der Übereinkunft von 1445 XI 3.¹⁾ Sie betrifft vor allem die Besitzabgrenzung zwischen Kloster und Stadt.)

10

¹⁾ *Doebner, Urkundenbuch IV 498–502 Nr. 593 und 594.*

1451 Juli 16, Hildesheim.

Nr. 1494

NvK predigt. Thema: Sperent in te omnes, qui noverunt nomen tuum, domine, quoniam non derelinques querentes te. Psallite domino, qui habita<t> in Syon, quoniam non est oblitus oracionem pauperum.